

## Bewerbung zum Besuch der Fachschule

Auswahl bitte ankreuzen	
<input type="checkbox"/>	Meisterschule für Maler und Lackierer
<input type="checkbox"/>	Meisterschule für Maurer und Betonbauer
<input type="checkbox"/>	Meisterschule für Straßenbauer
<input type="checkbox"/>	Meisterschule für Zimmerer

<b>Angaben zur Person</b> Bitte leserlich in Druckbuchstaben. Die mit * gekennzeichneten Felder sind Pflichtangaben			
Nachname *		Vorname *	
Straße/ Hausnummer *		PLZ *	Ort*
Geburtsland/ Staatsangehörigkeit *		Geburtsort *	Geburtsdatum *
Mobiltelefon *		E-Mail-Adresse *	

<b>Angaben zur Schulbildung</b> Bitte leserlich in Druckbuchstaben		
Name der zuletzt besuchten Schule	Schulart (Mittelschule, Realschule, Gymnasium, ...)	Besucht von - bis

<b>Allgemeine Schulbildung – höchster erreichter Abschluss</b> (bitte ankreuzen)		
<input type="checkbox"/>	Mittelschulabschluss	mit Quali
<input type="checkbox"/>		ohne Quali

<b>Mittlerer Schulabschluss, erworben durch</b>			
<input type="checkbox"/>	Abschlusszeugnis der Realschule	<input type="checkbox"/>	Abschlusszeugnis der Wirtschaftsschule
<input type="checkbox"/>	Zeugnis des Gymnasiums	<input type="checkbox"/>	Abschlusszeugnis der 10. Klasse Mittelschule
<input type="checkbox"/>	erfolgreiche Besondere Prüfung	<input type="checkbox"/>	Quabi Zeugnis
<input type="checkbox"/>	Abschlusszeugnis der Berufsschule	<input type="checkbox"/>	Abschlusszeugnis der Berufsfachschule
<input type="checkbox"/>	Vorstufe der Berufsoberschule	<input type="checkbox"/>	Sonstiges Zeugnis der Fachschulreife
<input type="checkbox"/>	zuvor Hauptschule besucht	<input type="checkbox"/>	zuvor sonstige Schule besucht
<input type="checkbox"/>	Fachgebundene Fachhochschulreife	<input type="checkbox"/>	Fachhochschulreife
<input type="checkbox"/>	Fachgebundene Hochschulreife	<input type="checkbox"/>	Allgemeine Hochschulreife
<input type="checkbox"/>	Sonstiger allgemeinbildender Schulabschluss	<input type="checkbox"/>	

<b>Angaben zur beruflichen Bildung</b> Bitte leserlich in Druckbuchstaben Die mit * gekennzeichneten Felder sind Pflichtangaben	
Ausbildung als (genaue Berufsbezeichnung) *	von – bis *
Ausbildungsbetrieb *	
Art des Abschlusses (Gesellenbrief oder Facharbeiterprüfung als:) *	

<b>Berufspraxis im Zulassungsberuf</b> Bitte leserlich in Druckbuchstaben		
Ausgeübter Beruf	Firma	von – bis
Ausgeübter Beruf	Firma	von – bis
Ausgeübter Beruf	Firma	von – bis

<b>Eventuell bereits abgelegte Teile der Meisterprüfung</b> bitte ankreuzen, Nachweise erforderlich			
<input type="checkbox"/>	Teil 1	<input type="checkbox"/>	Teil 2
<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	Teil 3
<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	Teil 4

**Bitte fügen Sie Ihren Angaben noch folgende Unterlagen bei:**

1. Das Abschlusszeugnis der zuletzt besuchten allgemeinbildenden Schule in beglaubigter Kopie
2. Den Gesellenbrief/ das Facharbeiterzeugnis in beglaubigter Kopie
3. Das Abschlusszeugnis der Berufsschule in beglaubigter Kopie
4. Einen tabellarischen Lebenslauf
5. 2 Passbilder
6. Die Zulassung zur Meisterprüfung der Handwerkskammer
7. Der Nachweis über evtl. bereits abgelegte und bestandene Teile der Meisterprüfung

**Zur Kenntnisnahme:**

- Ich versichere die Richtigkeit der gemachten Angaben.
- Mit der Verarbeitung und Speicherung der gemachten Angaben bin ich einverstanden.  
Die Verarbeitung, Speicherung und Löschung der erhobenen Daten erfolgt nach den Vorgaben der DSGVO. Hinweise zum Datenschutz können auf der Homepage unter <https://www.josef-greising-schule.de/information/rechtliches/datenschutz/index.html> eingesehen werden.
- Nachfolgend bestimmte Regeln und Anforderungen zum Besuch der Meisterschule an den Josef-Greising-Schule habe ich gelesen und verstanden.
- Mit der Anmeldung erkenne ich diese Regelungen als verbindlich an.

**HINWEIS:**

- Eine Bearbeitung der eingereichten Bewerbung findet nur bei vollständig eingereichten Unterlagen statt.
- Alle Unterlagen sind schriftlich in Papierform einzureichen.
- Senden Sie Ihre Unterlagen an:  
Josef-Greising-Schule  
Städtisches Gewerbliches Berufsbildungszentrum II  
Tiefe Gasse 6  
97084 Würzburg
- Aus allen (vollständig) eingegangenen Bewerbungen wird nach einem internen Auswahlverfahren eine Rangliste erstellt und entsprechend zum Schulbesuch eingeladen.
- Nicht berücksichtigte Bewerber erhalten eine Absage und werden ggf. als „Nachrücker“ eingeladen.
- **Sämtliche Kommunikation erfolgt über die von Ihnen auf diesem Antrag genannten E-Mail-Adresse.**  
Stellen Sie sicher, dass Ihr E-Mail-Postfach nicht voll ist und eingehende Mails nicht abgelehnt werden!  
Kontrollieren Sie auch regelmäßig den Spam-Ordner Ihres E-Mail-Postfachs nach eingegangenen Mails der Josef-Greising-Schule!

Ort/ Datum

Unterschrift

## Regelungen und Anforderungen zum Besuch der Meisterschule

(Skript zum Verbleib beim Bewerber)

### ► Wer wir sind

Die Meisterschulen an der Josef-Greising-Schule gehören zu den wenigen städtischen Meisterschulen in Bayern und der Bundesrepublik überhaupt und stellen insofern eine Sonderform gegenüber vielen anderen Meisterschulen dar. In aller Regel findet die Vorbereitung auf die Meisterprüfung in Kursen der Handwerkskammern oder bei Kreishandwerkerschaften statt. Wo liegt also der Unterschied? Die Meisterschulen wie Sie an der Josef-Greising-Schule etabliert sind, sind eine Einrichtung der Stadt Würzburg die zu 100 % von dieser finanziert wird. Das bedeutet, die öffentliche Hand stellt die Schulplätze an den Meisterschulen öffentlich zur Verfügung. Sie müssen sich nur mit einem geringen Betrag über die Semestergebühr an diesen Unkosten beteiligen. Im Umkehrschluss ergibt sich daraus für jeden einzelnen eine Verpflichtung gegenüber den Bürgern dieser Stadt. Ein zweites Merkmal an den Fachschulen stellt die stark schulisch geprägte Unterrichtsform dar. Die Meisterschulen sind Teil des städtischen gewerblichen Berufsbildungszentrums II und sind sowohl räumlich als auch strukturell eng mit der Berufsschule am BBZ verbunden. Sie befinden sich somit nicht an einer Bildungsstätte der reinen Erwachsenenbildung, sondern teilen sich das Schulgebäude mit Berufsschülern. Daraus ergibt sich zwingend, dass für alle unsere Schüler die gleichen, in der Hausordnung festgeschrieben, Regeln gelten.

Der Unterrichtsverlauf ist in Unterrichtsstunden à 45 Minuten gegliedert und in einem, für das Semester geltende, Stundenplan festgeschrieben. Dieses System der Unterrichtsgestaltung ist darauf ausgerichtet, die Vermittlung der Unterrichtsinhalte über ein ganzes Semester gleichmäßig zu verteilen, mit dem Ziel den Lernerfolg nachhaltiger zu gestalten. Jeweils zum Semesterende stellen wir jedem Meisterschüler eine nach dem System der Schulnoten gebildete Leistungsbescheinigung aus. Dadurch erhalten Sie ein Feedback über Ihren Leistungsstand, wir ein aussagekräftiges Abbild über Ihr Leistungsvermögen. Um ein gleichbleibend hohes Ausbildungsniveau zu erhalten, gilt die Zeit bis zur ersten Leistungsbescheinigung (Ende des 1. Semesters) als Probezeit! Die Anforderungen, die hier an Sie gestellt werden, richten sich nach den einschlägigen Vorschriften der Fachschulordnung.

Die Vorbereitung auf die Meisterprüfung für die Berufe des Bauhandwerks hat in Würzburg eine lange Tradition. Seit vielen Jahren gibt es eine enge Verbindung der Meisterschulen mit dem gewerblichen Berufsbildungszentrum. Das Lehrpersonal setzt sich dem zufolge aus hauptamtlichen Lehrkräften, sowie aus freiberuflichen Dozenten zusammen. Durch diese Kombination ist sichergestellt, dass Sie sowohl eine fachlich fundierte Ausbildung erhalten als auch, dass die Wissensvermittlung nach anerkannten didaktischen Grundsätzen erfolgt.

### ► Was wir bieten

Wir bieten Ihnen an den Meisterschulen der Josef-Greising-Schule Erwachsenenbildung in angenehmer Lernatmosphäre, mit dem Ziel Sie optimal auf die jeweiligen Teile der Meisterprüfung vorzubereiten. Sie treffen auf geschultes Lehrpersonal. Die Aufarbeitung der Lerninhalte nach didaktischen Grundsätzen ist selbstverständlich. Durch eine enge Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer, werden Sie bis in die Prüfungen hinein von den Lehrkräften vor Ort begleitet. Über die Vernetzung mit den Prüfungsausschüssen kennen wir die Anforderungen, die in der Meisterprüfung an Sie gestellt werden, genau und bereiten Sie optimal auf diese vor.

### ► Was wir von Ihnen erwarten

Das Bild des Handwerksmeisters genießt in der Gesellschaft bis heute hohes Ansehen. Mit diesem Ansehen wird nach wie vor verbunden, dass der Handwerksmeister in allen Bereichen seines Berufsfeldes fachlich einwandfrei vorgebildet ist, sich darüber hinaus aber auch durch Tugenden wie Fleiß, Zuverlässigkeit, Ehrbarkeit und Pünktlichkeit auszeichnet. Deshalb gehen wir davon aus, dass Sie sich mit der Anmeldung zur Meisterschule mit dieser Sichtweise identifizieren. Hierzu gehören insbesondere:

#### ► Pünktlichkeit/ Termintreue

In Vorbereitung auf das Berufsleben in verantwortungsvoller und leitender Tätigkeit erwarten wir von unseren Meisterschülern im Verlauf der Meisterschule die Einhaltung gesetzter Termine. Dies gilt sowohl für Beginn und Ende der einzelnen Unterrichtsstunden im System des Stundenplans, als auch für festgelegte Termine, für Abgaben von Hausarbeiten oder ähnlichem. Für versäumte Abgabetermine wird in der Regel kein Nachtermin gewährt. Die hier zu erbringende Leistung wird dann wie eine versäumte Leistung gewertet.

Versäumte Unterrichtszeiten werden dokumentiert und an beteiligte Stellen wie z.B. das Landratsamt (BAföG-Stelle) gemeldet. Da Pünktlichkeit als Leistungskriterium gewertet werden kann, werden Fehlzeiten im den Leistungsbescheinigungen ausgewiesen. Kommt es zu einer Anhäufung von Fehlzeiten > 10 %, so dass die Vermittlung der Unterrichtsinhalte nicht mehr gewährleistet ist, behält es sich die Schulleitung vor Maßnahmen, wie z.B. eine amtsärztliche Attestpflicht, einzuleiten. Aus Gründen der Qualitätssicherung halten wir es für geboten, bei einer Anhäufung der Fehlzeiten > 20 %, die Fortbildungsmaßnahme einseitig zu beenden.

#### ► Teilnahme an schulischen Veranstaltungen

Im Verlauf des Vorbereitungskurses organisieren Lehrer und Dozenten ein- und auch mehrtägige Fachexkursionen und Messebesuche. Wir legen großen Wert auf die Durchführung solcher Veranstaltungen. Sie sind praxisnahe und lebendige Ergänzungen des Unterrichts. Darüber hinaus dienen sie der Stärkung des Gemeinnsinns und des Teamgedankens. Die Teilnahme an solchen Veranstaltungen stellt keine Option dar, sondern ist für alle Teilnehmer eines Kurses als schulische Veranstaltung verpflichtend. Der Charakter solcher Veranstaltungen liegt eindeutig im Bereich einer fachlichen Fortbildung und hat nicht das Ansinnen eines Ausflugs zur Freizeitgestaltung.

### ► Benimm im Klassenzimmer und im Schulgebäude

Von einem Meister wird im Umgang mit Kunden, Mitarbeitern und Auszubildenden, aber auch im Umgang mit Behörden und Geschäftspartnern und nicht zuletzt auch im Umgang mit der Geschäftsleitung Korrektheit und einwandfreies Benehmen erwartet.

Wir gehen davon aus, dass Ihnen diese in unserem Kulturbereich etablierten Umgangs- und Höflichkeitsformen bekannt sind und legen auch im Schulbetrieb Wert auf deren Einhaltung. Dies beinhaltet sowohl den Umgang untereinander als auch den Umgang mit Lehren und Dozenten.

Im Schulgebäude gilt die Hausordnung. Durch die räumliche Verzahnung mit dem gewerblichen Berufsbildungszentrum greifen auch Regelungen aus dem BayEUG. So gilt auf dem gesamten Schulgelände absolutes Rauchverbot, die Nutzung des Mobiltelefons ist im Schulgebäude nur in Ausnahmefällen, zum Zwecke des Gebrauchs im Unterricht, gestattet. Wir appellieren hier an Ihr Verständnis zur Einhaltung dieser Regelungen, da Sie als Meisterschüler von den Auszubildenden der Josef-Greising-Schule als Vorbild wahrgenommen werden. Wenn Sie hier mit schlechtem Beispiel voran gehen, hat dies auch negative Auswirkung auf den gesamten Schulbetrieb am BBZ.

Die Klassenzimmer sind während der Meisterschule weitestgehend „Ihre“ Klassenzimmer. Wir legen aber dennoch Wert auf Sauberkeit und Ordnung in diesen Räumen. Im Allgemeinen wird es als störend und auch respektlos empfunden, wenn Sie während der Unterrichtszeiten essen und trinken. Nutzen Sie hierzu die im Stundenplan festgelegten Pausenzeiten außerhalb der Unterrichtsräume!

### ► Leistungsbereitschaft

Ohne Fleiß kein Preis und es ist auch noch kein Meister vom Himmel gefallen. Diese beiden Redewendungen verdeutlichen sehr gut, worauf es bezüglich der von Ihnen geforderten Leistungsbereitschaft ankommt. Wir erwarten von einem Meisterschüler die Bereitschaft sich aktiv am Unterricht zu beteiligen und das Engagement, die an ihn gerichteten Aufgaben akkurat und mit der gebotenen fachlichen Tiefe zu bearbeiten. Hier kommt es entscheidend auf die Bereitschaft an, selbstständig und selbsttätig zu arbeiten. Wissen, Fertigkeiten und Kenntnisse sind kein Konsumprodukt, sondern müssen aktiv erarbeitet werden. Das Anforderungsprofil der Meisterprüfung ist in der jeweiligen Meisterprüfungsverordnung festgelegt und für alle Teilnehmer verbindlich. Die Fülle des zu vermittelnden Unterrichtsstoffes orientiert sich an jenen Anforderungen aus der Meisterprüfungsverordnung. Eine selektive Auslegung auf individuelle Bedürfnisse ist nicht vorgesehen.

**Ob Ihr Leistungsvermögen den Ansprüchen einer Meisterschule gerecht wird, stellen wir zum Ende der Probezeit fest.** Die Kriterien zum Bestehen der Probezeit richten sich dabei nach den Vorgaben aus der Fachschulordnung. Die Probezeit ist nicht bestanden, wenn die Leistungen in einem Fach mit der Note 6 oder in zwei Fächern mit der Note 5 bewertet sind. Über das Bestehen der Probezeit oder einen eventuell zu gewährenden Notenausgleich befindet die Klassenkonferenz. Notenausgleich kann über einmal die Note 1, zweimal die Note 2 oder dreimal die Note 3 erreicht werden. Das Schulverhältnis endet, wenn die Probezeit nicht bestanden wurde mit der Ausgabe der Leistungsbescheinigung zum Ende des ersten Semesters.